

Brief von Prinz Konstantin von Hohenlohe-Schillingsfürst vom 29.06.1881 aus  
Wien auf Wappenkopfbogen an Xaver Scharwenka in Berlin



Wien 29 Juni 81

Lieber Herr Professor, Ihr  
freundliche und sehr interessante Brief  
hat mich im Augenblick meiner  
Arbeit nach Prag in d. Ordnung  
gehoffen, und ich durch Herrn  
Fogelst für dankbar und ich habe  
früher von J. Comenius, der im  
Augenblick in Gmünd ist.  
Auf die Merkwürdigkeiten von ich mich  
sehr und interessiere sehr sehr, die-  
selben in Prag zu betreten, um  
ich zum Klassenspiel für 2 da sich  
findet. Ich bedauern, daß Sie in den

früher Zeit in Berlin sein müssen,  
da mir sehr ist anzusehen, daß die  
deut in mütterlicher Erziehung ein  
nicht halt für Glückseligkeit haben, so  
wäre es mir lieb, wenn ich alle  
die von euch empfangen Briefe,  
auch öfter in Wien nach-  
sehen, was ein großer Verlust  
für mich, da besonders für mich,  
wäre.

Mein Sohn geht nun mit  
den jüngeren Kindern nach Lindheim,  
ist ganz allein nach Pöngg,

war ich 3-4 Wochen bei  
in im Hotel Grollmann  
wende. Mir ist, daß die  
auf dich sind. So wie ein  
früher Gelernter in Dürf zu  
wissen!

Meine Familie grüßt herzlich  
und ich bin dir bitte, mich  
Ihre Liebe beständig zu erhalten,  
bleibe ich mit herzlichem  
Ihre ergebener  
Hochachtung

Wien 29. Juni 81

Lieber Herr Scharwenka,

Ihr freundlicher mich sehr erfreuender Brief hat mich im Augenblick meiner Abreise nach Ragaz in d. Schweiz getroffen, und ich danke Ihnen herzlichst für denselben und ich schreibe heut an Gf Coromille, der im Augenblick in Gmunden ist.

Auf die Variationen freue ich mich sehr und wäre es mir sehr lieb, dieselben in Ragaz zu bekommen, wenn ich zum Clavierspielen hie und da Zeit fände. Ich bedaure, daß Sie in der nächsten Zeit in Berlin sein müssen, und wie sehr ich mich freue, daß Sie dort in musikalischer Beziehung ein reiches Feld für Thätigkeiten haben, so wäre es mir leid, wenn dieselbe Sie am Ende verhindern könnte, uns öfter in Wien aufzusuchen, was ein großer Verlust für uns, und besonders für mich wäre.

Meine Frau geht morgen mit den jungen Kindern nach Friedstein, ich ganz alleine nach Ragaz, wo ich 3 – 4 Wochen baden und im Hotel Gullerhof wohnen werde. Nur schade, daß Sie nicht auch dort sind. Es wäre eine herrliche Gelegenheit, in Ruhe zu musizieren!

Meine Familie grüßt herzlichst und indem ich Sie bitte, mich Ihrer Frau bestens zu empfehlen, bleibe ich mit herzlichster Freundschaft

Ihr ergebenster

PK v Hohenlohe